

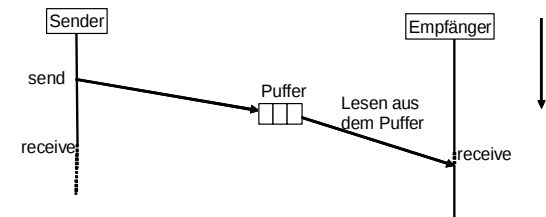
MAS: Betriebssysteme

Kommunikation von Prozessen und Threads

T. Pospíšek

Gesamtüberblick

1. Einführung in Computersysteme
2. Entwicklung von Betriebssystemen
3. Architekturansätze
4. Interruptverarbeitung in Betriebssystemen
5. Prozesse und Threads
6. CPU-Scheduling
- 7. Synchronisation und Kommunikation**
8. Speicherverwaltung
9. Geräte- und Dateiverwaltung
10. Betriebssystemvirtualisierung



Überblick

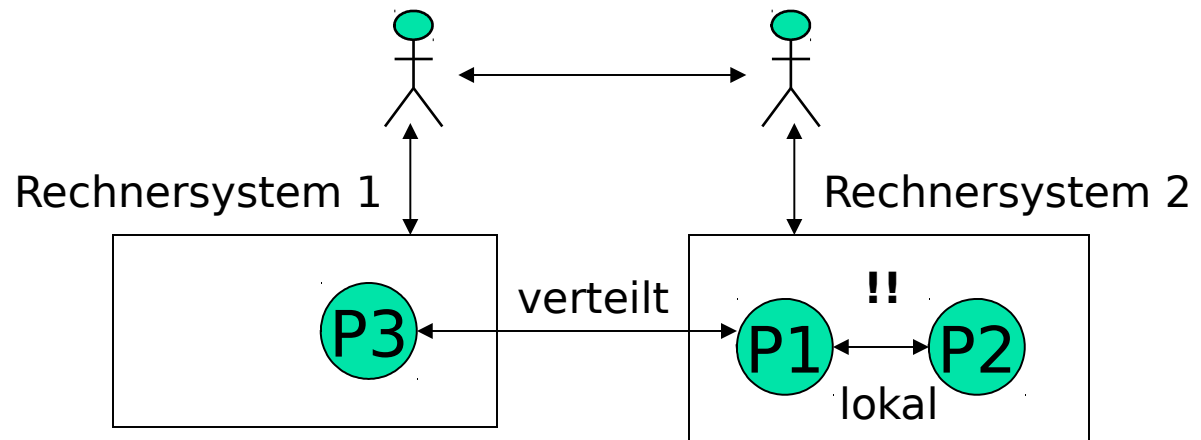
- 1. Einführung in die Grundbegriffe der Kommunikation**
2. Lokale Kommunikation
3. Verteilte Kommunikation

Zielsetzung

- Grundlegende Begriffe der Prozess-Prozess-Kommunikation im lokalen und verteilten Umfeld kennenlernen
- Beispielmeechanismen zur Programmierung von Kommunikationsanwendungen kennenlernen

Motivation

- **Kommunikation** ist der Austausch von Informationen zwischen:
 - Menschen
 - Mensch und Maschine (Rechnersystem)
 - Maschinen: Zwischen Prozessen/Threads innerhalb einer Maschine (lokal) oder Rechner-übergreifend (verteilt)



Wichtige Aspekte

- **Speicherbasierte** versus **nachrichtenbasierte** Kommunikation
- **Verbindungsorientierte** versus **verbindungslose** Kommunikation
- **Synchrone** versus **asynchrone** Kommunikation
- Senderichtung im Kommunikationskanal: **Halbduplex-** versus **Vollduplex-**Betrieb, auch simplex möglich
- Varianten der **Empfängeradressierung**

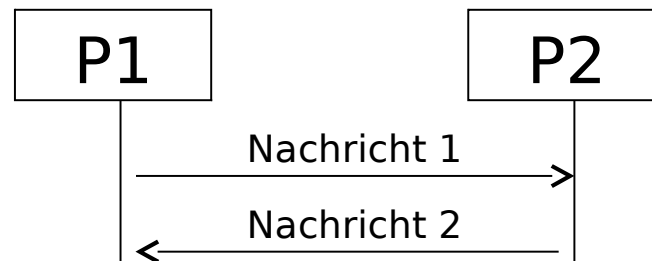
Speicherbasierte und nachrichtenbasierte Kommunikation

■ **Speicherbasiert:**

- Daten werden in einem gemeinsamen Speicher ausgetauscht oder „geshared“
 - Gleicher Adressraum, Shared Memory
 - Datenbank
 - Datei

■ **Nachrichtenbasiert:**

- Zwischen Prozessen/Threads werden Nachrichten ausgetauscht → einheitliches Protokoll



Verbindungsorientierte und verbindungslose Kommunikation

■ **Verbindungsorientiert:**

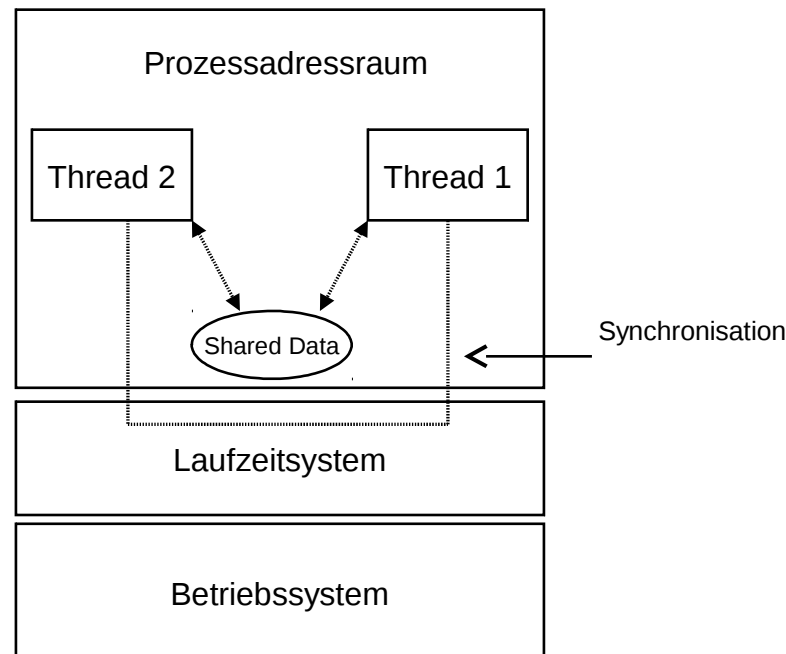
- Vor dem Datenaustausch wird eine logische Verbindung aufgebaut und danach wieder abgebaut
- Kommunikationspartner kennen Verbindungszustand

■ **Verbindungslos:**

- Daten werden ohne Verbindungsmanagement vom Sender zum Empfänger übertragen
- Senderadresse wird in der Nachricht mit übertragen

Speicherbasierte Kommunikation über einen Adressraum

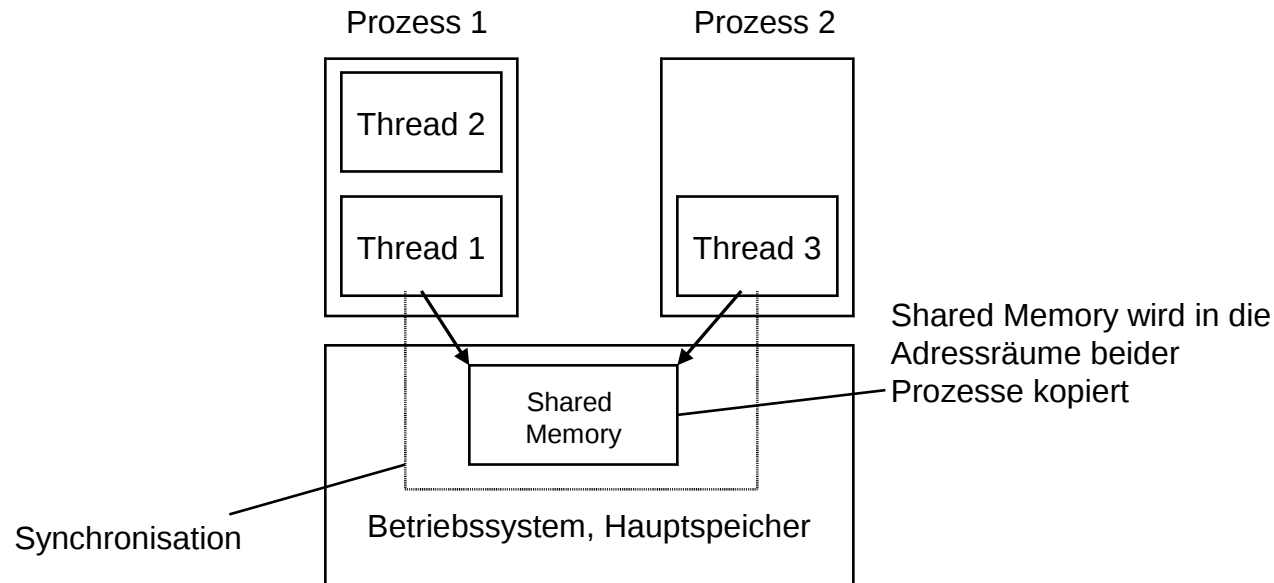
- Zwei Threads kommunizieren in einem Adressraum miteinander



Speicherbasierte Kommunikation

Variante Shared Memory

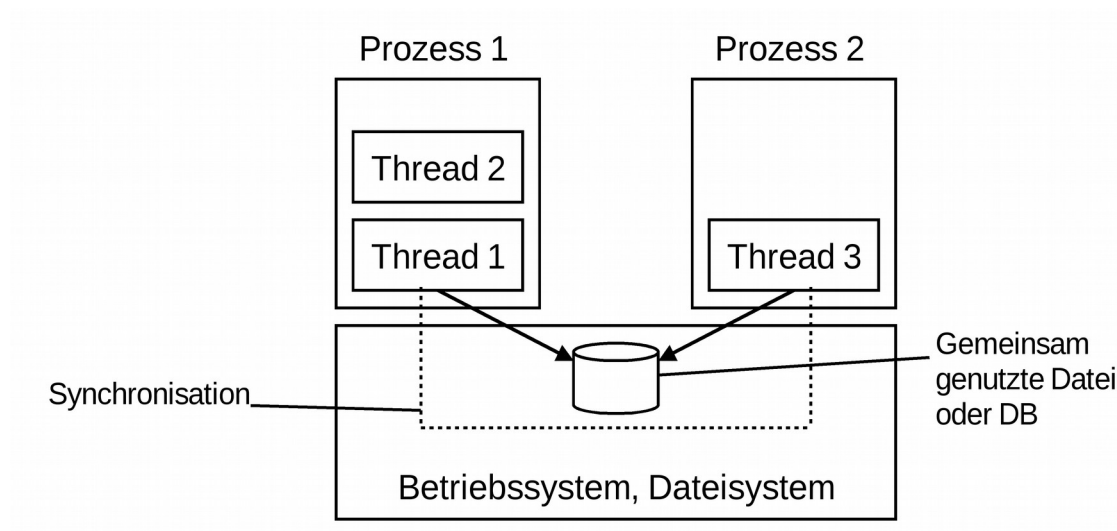
- Zwei Threads aus getrennten Adressräumen kommunizieren über Shared Memory



Speicherbasierte Kommunikation

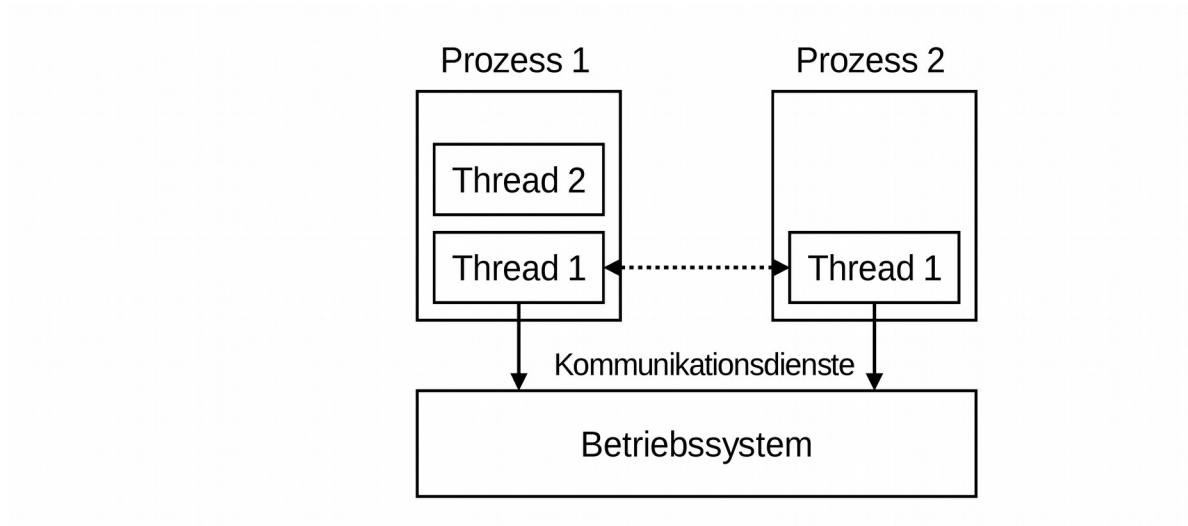
Variante Gemeinsamer Dateizugriff

- Zwei Threads aus getrennten Adressräumen kommunizieren über Dateiaustausch



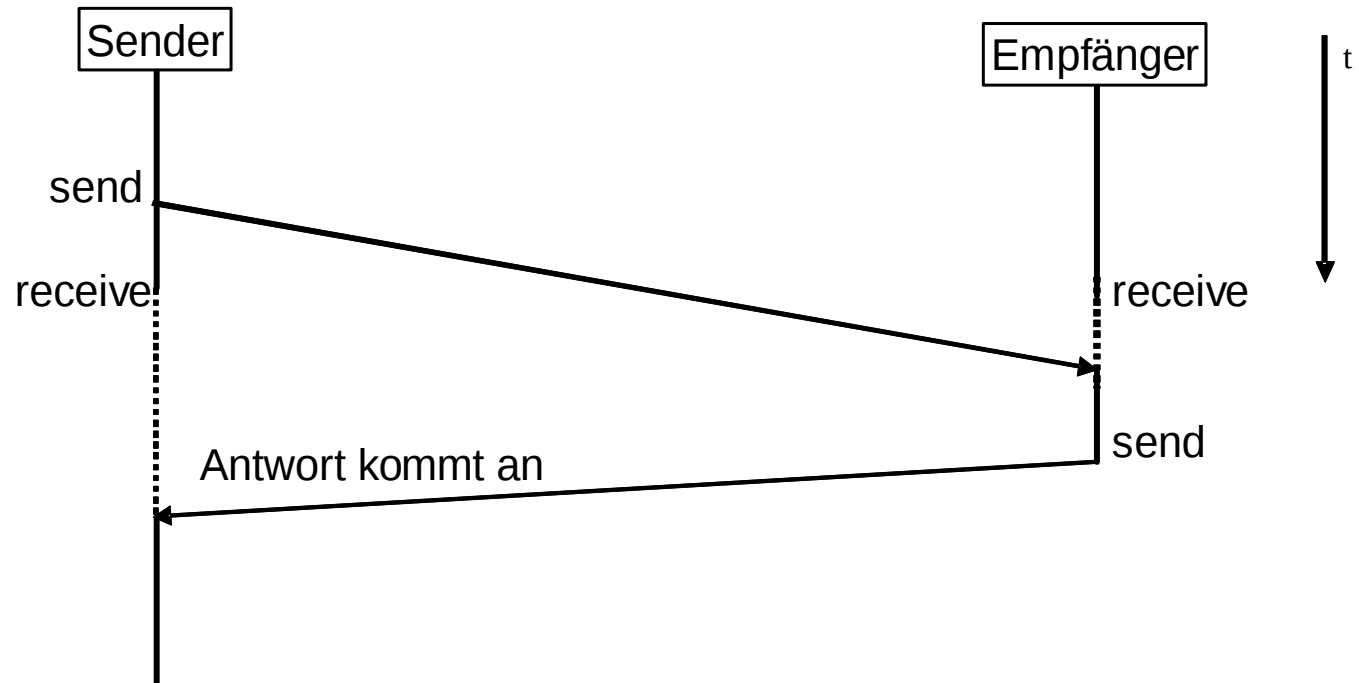
Nachrichtenbasierte Kommunikation über Kommunikationsdienste

- Zwei Threads aus getrennten Adressräumen kommunizieren über Kommunikationsdienste
 - Z.B. über TCP oder UDP
 - Sockets-Schnittstelle



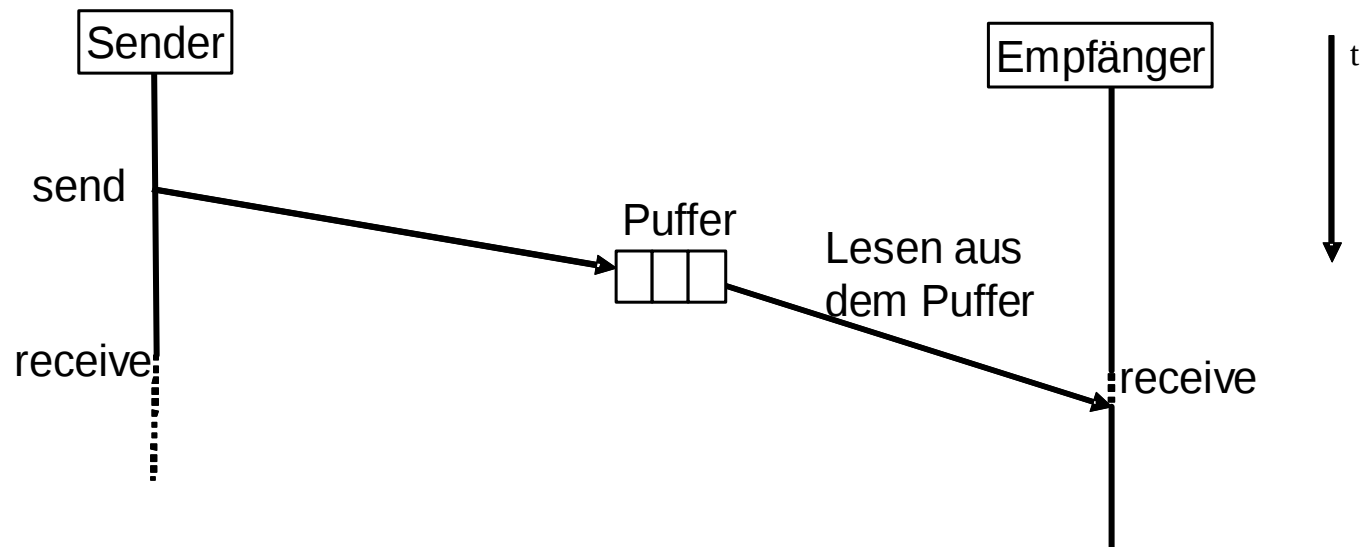
Synchron versus asynchron

- Synchrone Kommunikation ist blockierend



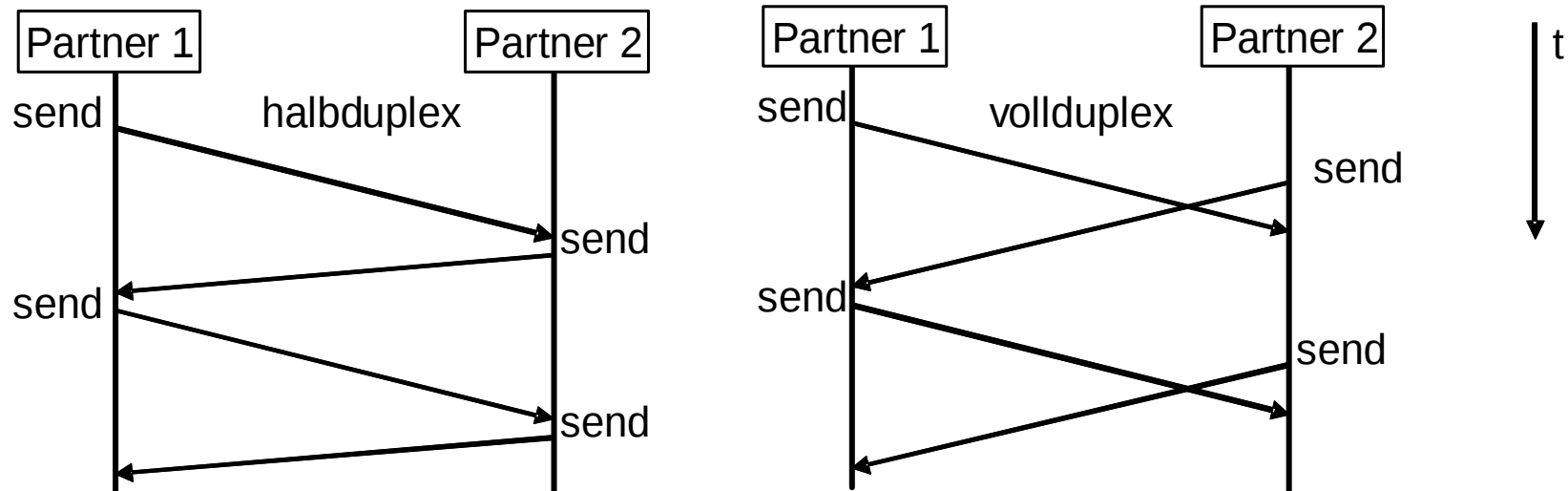
Synchron versus asynchron

- Asynchrone Kommunikation ist beim Senden nicht blockierend



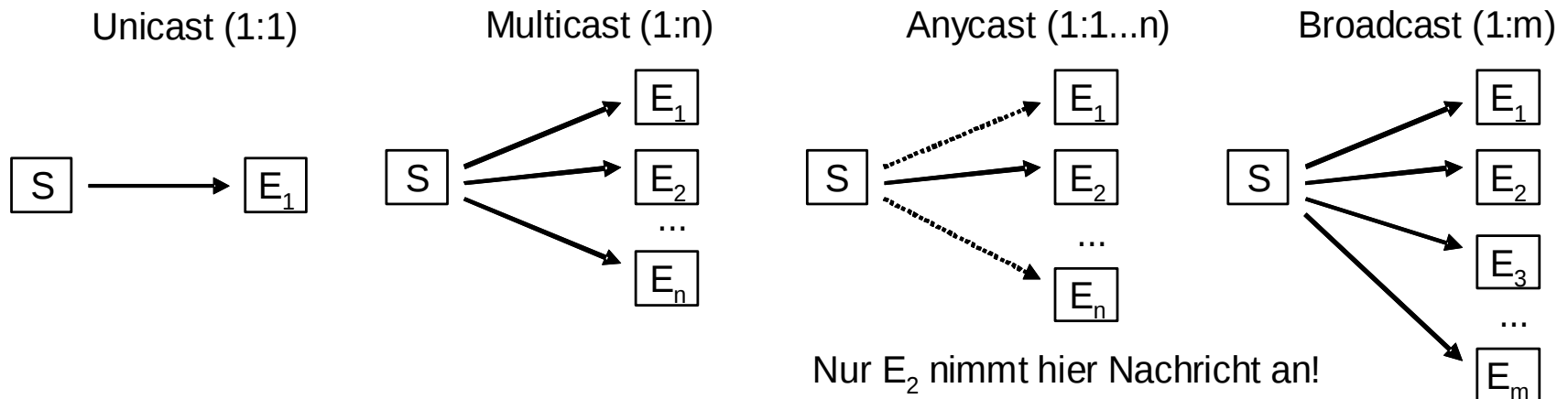
Halbduplex- versus Vollduplexbetrieb

- **Halbduplex:** Nur einer der Partner sendet zu einer Zeit (Wechselbetrieb)
- **Vollduplex:** beide Partner können unabhängig voneinander senden (Gegenbetrieb)
- Auch simplex möglich (nur in eine Richtung)



Varianten der Empfängeradressierung

- Unicast: nur ein Empfänger wird adressiert
- Alle anderen Varianten adressieren mehrere Empfänger



Überblick

1. Einführung in die Grundbegriffe der Kommunikation
- 2. Lokale Kommunikation**
3. Verteilte Kommunikation

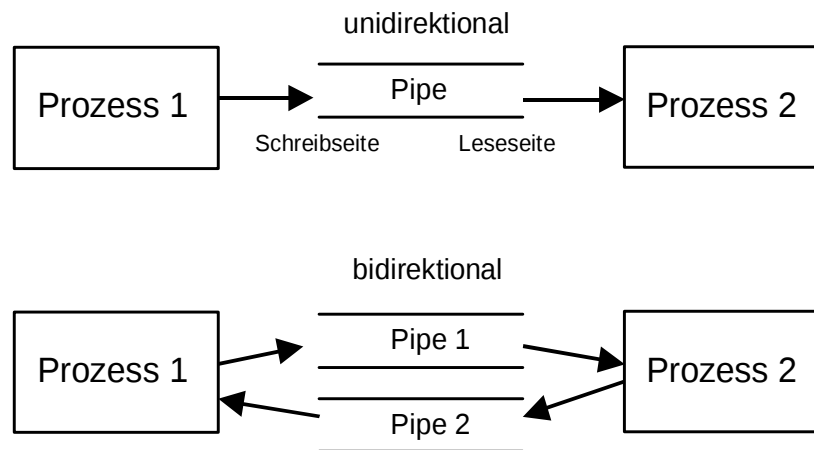
Beispiele

- Unter Unix (je nach Derivat) und Windows gibt es verschiedene IPC-Mechanismen:
 - **Pipes** und **FIFO's** (Named Pipes) als Nachrichtenkanal
 - Nachrichtenwarteschlangen (Message Queues)
 - **Gemeinsam genutzter Speicher** (Shared Memory)
 - **Sockets** mit IP-Loopback-Mechanismus

- Vorhandene Synchronisationsmechanismen:
 - Semaphore und Signale

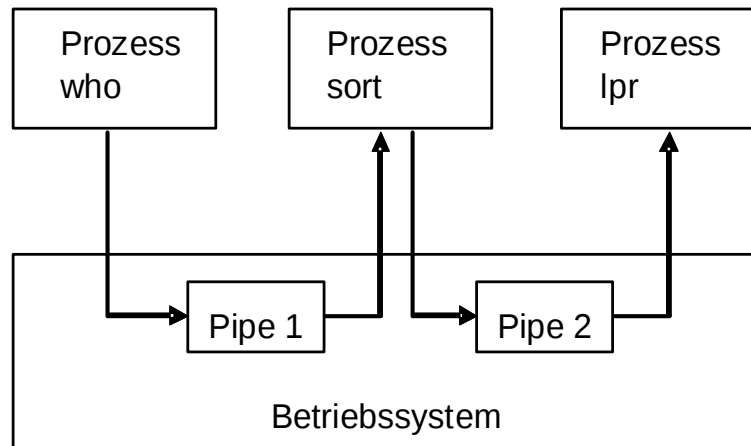
Pipes

- Pipes: Spezieller unidirektionaler Mechanismus
- Unidirektionale und bidirektionale Kommunikation durch Nutzung mehrerer Pipes
- Bidirektionale Kommunikation über zwei Pipes kann sowohl halb- als auch vollduplex betrieben werden



Pipes unter Unix

- **Pipes** werden u.a. genutzt, um die Standardausgabe eines Prozesses mit der Standardeingabe eines weiteren Prozesses zu verbinden
- Beispiel in Unix: *who | sort | lpr* (vgl.: Stevens)



Unix-Kommandos:
who | sort | lpr

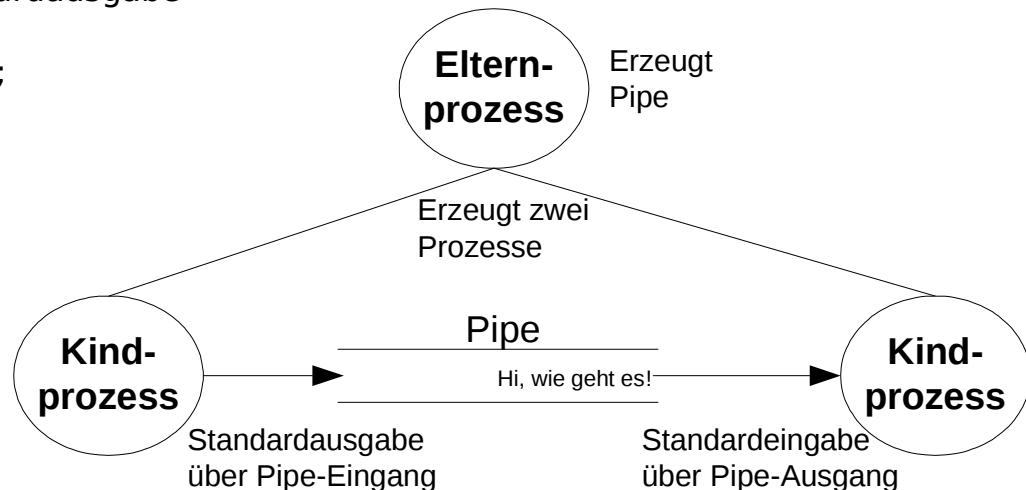
Pipes: Programmierung (1)

- **Erzeugen** einer Pipe:
 - Unter Unix mit dem Systemaufruf *pipe()* oder *popen()*
 - Unter Windows NT mit *CreatePipe()*
- **Schließen** einer Pipe:
 - Unter Unix mit dem Systemaufruf *close()* oder *pclose()*
 - Unter Windows NT mit *closeHandle()*
- Elternprozess erzeugt Pipe und **vererbt** sie an den Kindprozess
- Man kann Pipes **blockierend** (Normalmodus) und nicht blockierend einsetzen. Blockierend bedeutet:
 - Wenn die Pipe voll ist blockiert der Sendeprozess
 - Wenn die Pipe leer ist blockiert der Leseprozess
 - Sinnvoll für Erzeuger-Verbraucher-Problem

Pipes: Programmierung (2)

■ Beispielprogramm

```
...  
int fds[2] / Filedescriptoren für Pipe  
char *text = "Hi, wie geht es!\n";  
char buffer[5];  
...  
pipe(fds);  
if (fork() == 0) {  
    // 1. Kindprozess, Standardausgabe auf Pipe-Schreibseite (Pipe-Eingang) legen  
    // und Pipe-LeseSeite (Pipe-Ausgang) schließen (wird nicht benötigt)  
    dup2(fds[1], 1); // 1 = Standardausgabe  
    close(fds[0]);  
    write (1, text, strlen(text)+1);  
}  
else{ ...
```



Pipes: Programmierung (3)

■ Beispielprogramm ...

```
else{
```

```
    if (fork() == 0) {
```

```
        // 2. Kindprozess, Pipe-LeseSeite (Pipe-Ausgang) auf
```

```
        // Standardeingabe umlenken und Pipe-Schreibseite
```

```
        // (Pipe-Eingang) schließen
```

```
        dup2(fds[0], 0); // 0 = standardeingabe
```

```
        close(fds[1]);
```

```
        while (count = read(0, buffer, 4))
```

```
        {
```

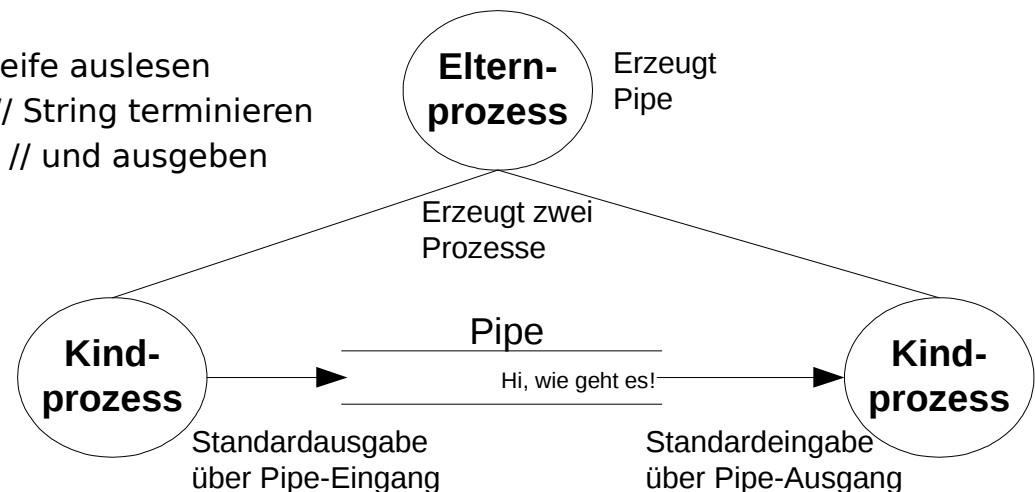
```
            // Pipe in einer Schleife auslesen
```

```
            buffer[count] = 0; // String terminieren
```

```
            printf("%s", buffer) // und ausgeben
```

```
        }
```

```
    }
```

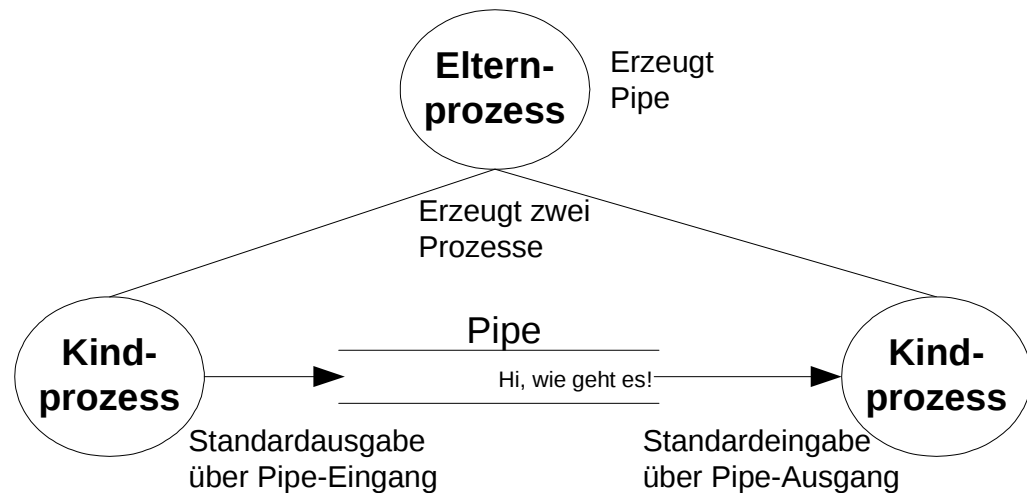


Pipes: Programmierung (4)

■ Beispielprogramm

...

```
else {  
    // Im Vaterprozess: Pipe an beiden Seiten schließen und  
    // auf das Beenden der Kindprozesse warten  
    close(fds[0]);  
    close(fds[1]);  
    wait(&status);  
    wait(&status);  
}  
exit(0);  
}  
}
```



Überblick

1. Einführung in die Grundbegriffe der Kommunikation
2. Lokale Kommunikation
- 3. Verteilte Kommunikation**

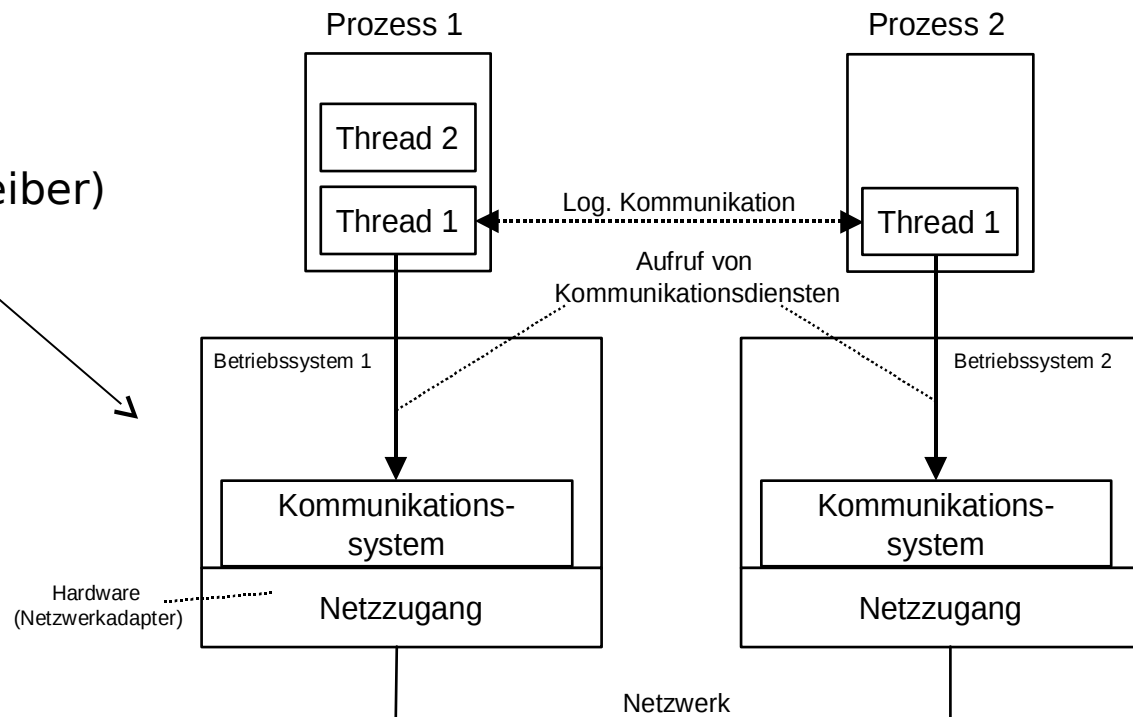
Netze

- Netze werden in verschiedensten Bereichen benötigt
- Beispiele für Netze:
 - Öffentlicher Fernsprechwählnetz
 - Funknetze (Wireless LAN)
 - ARPANET als Vorgänger des Internets
 - Internet
 - Lokale Netze
 - ...
- Durch das Internet und durch mobile Netze erhöht sich der Grad der Vernetzung immens

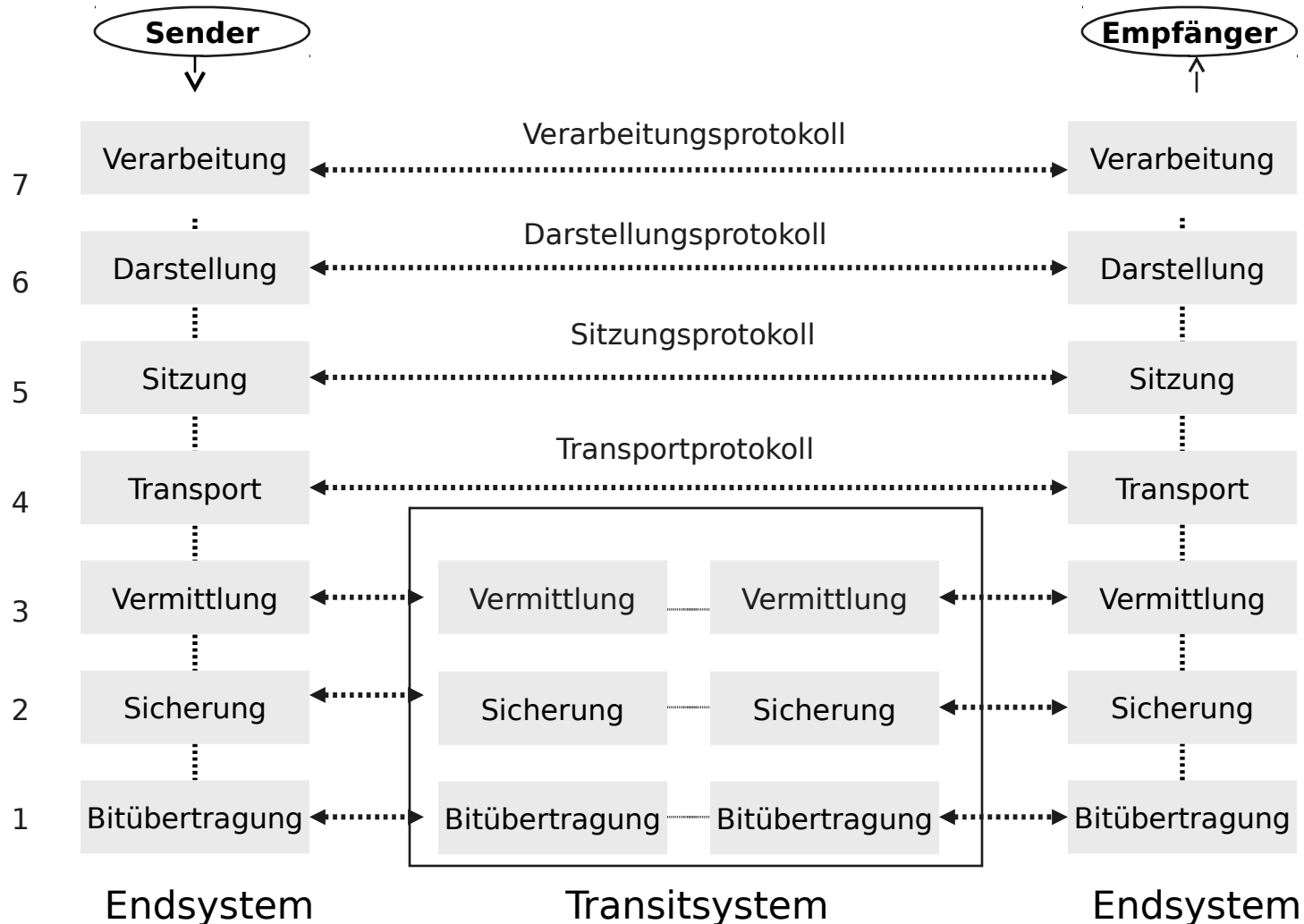
Verteilte Kommunikation zwischen Prozessen/Threads

- Prozesse/Threads verschiedener Rechner kommunizieren
- Betriebssystem stellt Kommunikationssystem bereit
- Netzzugang erforderlich

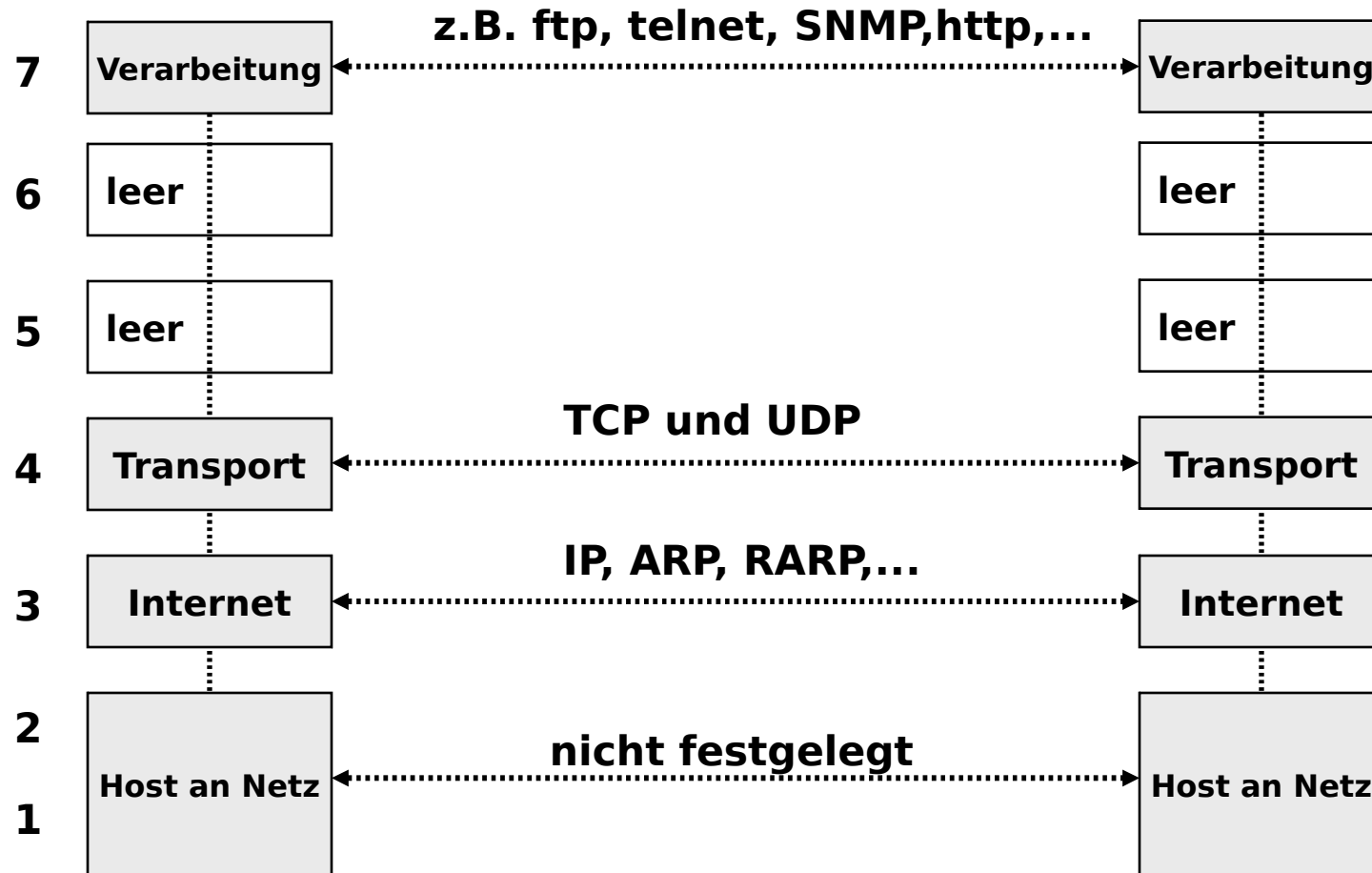
Einbettung ins Betriebssystem (Treiber)



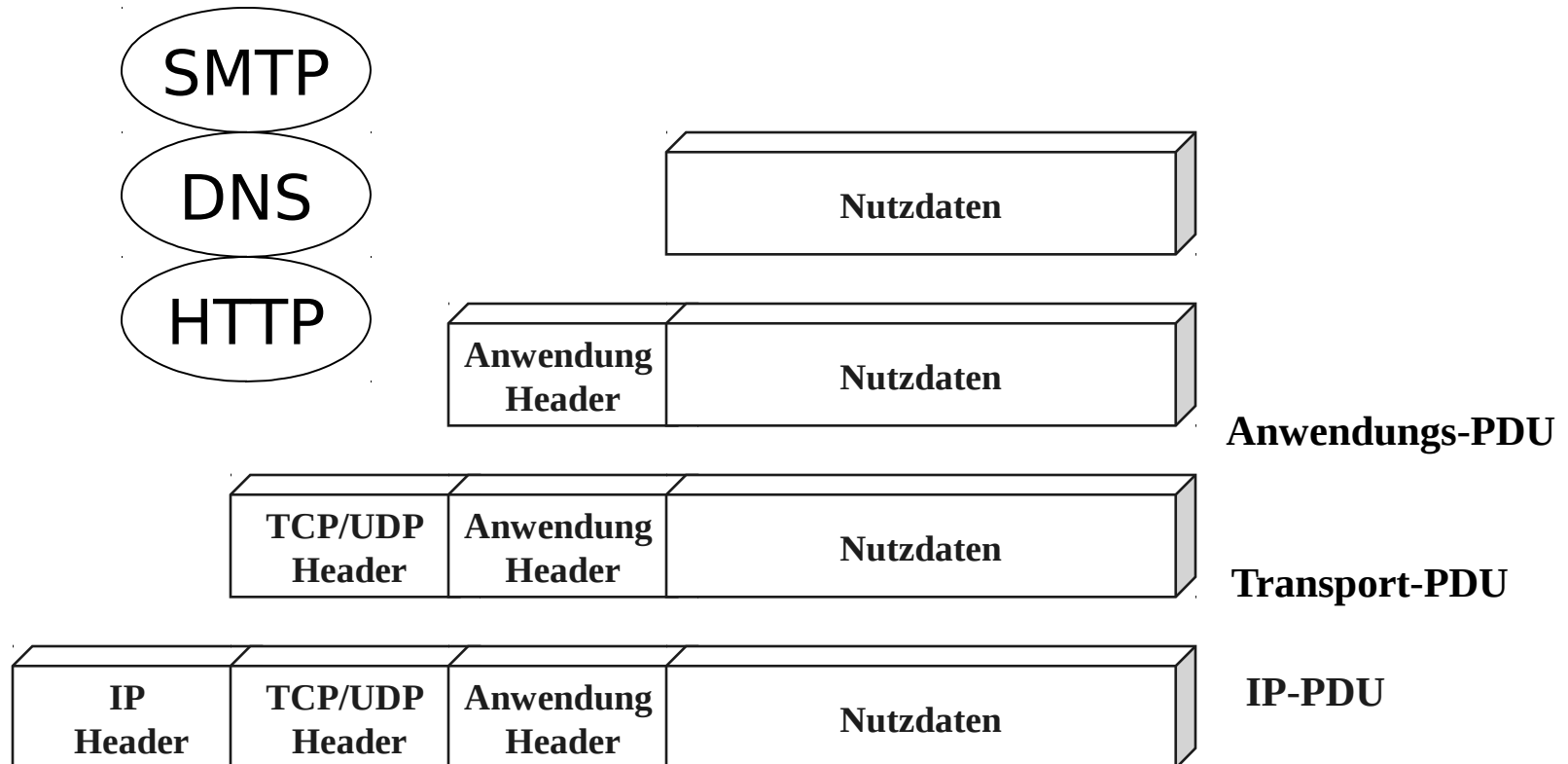
ISO/OSI-Referenzmodell: Protokolle und Dienste



TCP-Referenzmodell



Protokolle

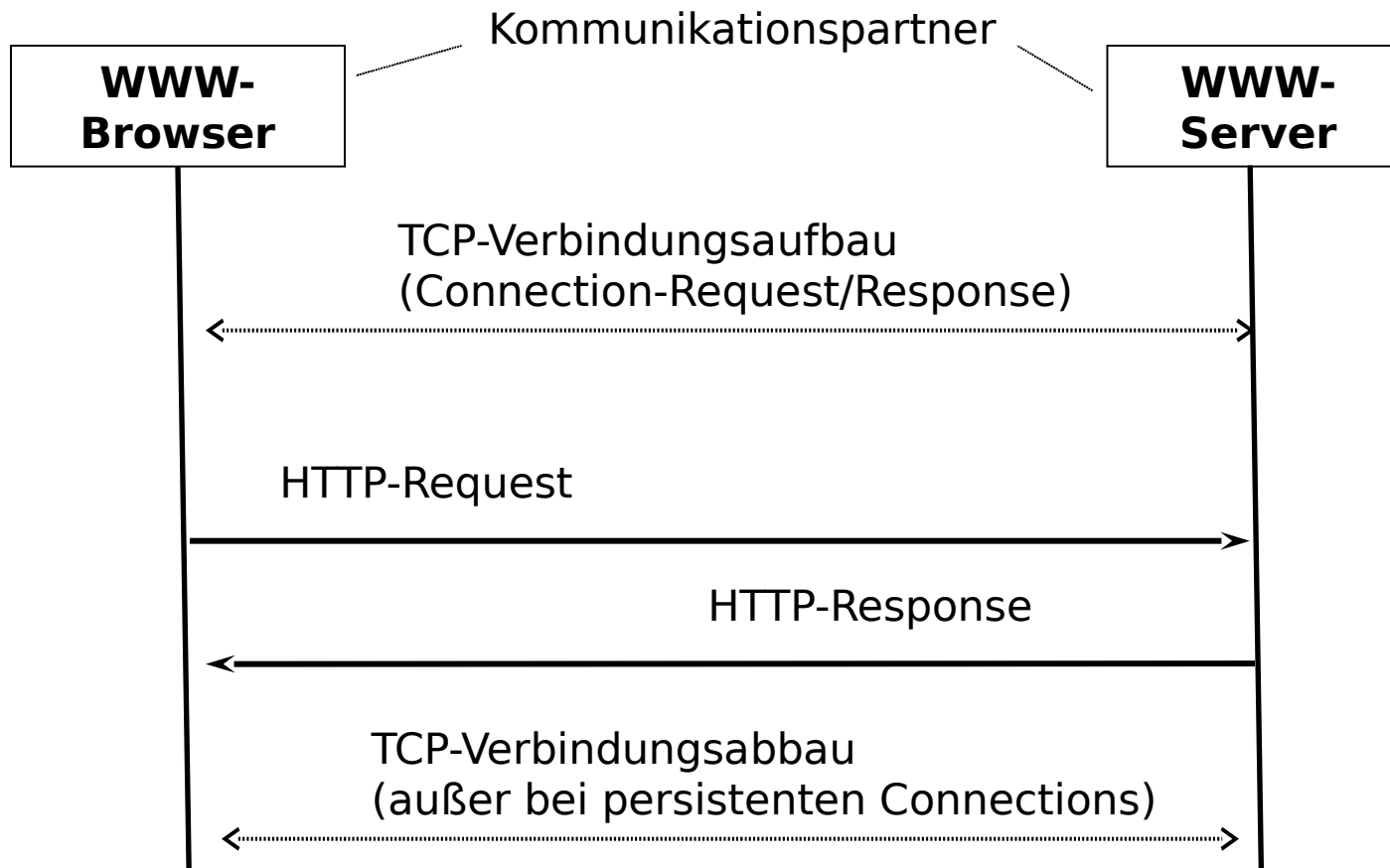


PDU = Protocol Data Unit

Protokolle sind über Regeln definiert
→ Kommunizierende Automaten

Kommunikation am Beispiel des HTTP-Protokolls

- Verbindungsorientiert, nachrichtenbasiert



Zusammenfassung

1. Einführung in die Grundbegriffe der Kommunikation
2. Lokale Kommunikation
3. Verteilte Kommunikation → *mehr dazu in den Vorlesungen Datenkommunikation und Verteilte Systeme*

Gesamtüberblick

- ✓ Einführung in Computersysteme
- ✓ Entwicklung von Betriebssystemen
- ✓ Architekturansätze
- ✓ Interruptverarbeitung in Betriebssystemen
- ✓ Prozesse und Threads
- ✓ CPU-Scheduling
- ✓ Synchronisation und Kommunikation
- 8. Speicherverwaltung
- 9. Geräte- und Dateiverwaltung
- 10. Betriebssystemvirtualisierung